



BERICHT ÜBER DIE 14. ÖFFENTLICHE SITZUNG

DES MARKTGEMEINDERATES WEITNAU AM 23.04.2015

Bürgermeister Alexander Streicher begrüßt die Gemeinderäte und Gäste im Pfarrheim Kleinweiler zur 14. Gemeinderatssitzung am 23.04.2015. Im Tagesordnungspunkt 1 informierten Andreas Träger sowie Florian Kaiser von der Waldbesitzervereinigung Westallgäu über den Jahresabschluss 2014 der gemeindlichen Waldflächen. In den Jahren 2008-2012 wurden nach der Übernahme des Waldpflegevertrages durch die WBV Westallgäu zunächst Pfliegerückstände der vorhergehenden Jahre aufgearbeitet. Der Hiebsatz pro Jahr laut Forstbetriebsgutachten lag bei 821 fm, dieser wurde in den genannten Jahren jeweils überschritten. Ab 2013 wurde in einem an das Forstbetriebsgutachten angepassten Einschlag von etwa 1.000 fm übergegangen. Das Betriebsergebnis 2013 weist einen niedrigen Ertrag auf, da in diesem Jahr einige Wegeschäden nach Starkregenereignis behoben wurden (ca. 70.000 €). Gleichermaßen fällt das Betriebsergebnis 2014 höher aus, da in diesem Jahr die Fördermittel aus den Maßnahmen 2013 vereinnahmt wurden. Die Einnahmen-/Ausgabengegenüberstellung des Jahres 2014 schließt mit einem Überschuss von 121.642,05 €. Die Planung 2015 sieht einen Einschlag von rund 650 fm in der Endnutzung sowie einen Einschlag von ca. 400 fm in der Vornutzung vor. Dies ergibt unter Beachtung von weiteren Positionen wie Pachten, Zuschüsse etc. Einnahmen von rund 69.150 €. Demgegenüber stehen geplante Ausgaben in Höhe von rund 37.500 €, so dass in 2015 ein Überschuss von rund 31.650 € entstehen soll (Deckungsbeitrag 200 €/ha). Der Vorsitzende erklärt dem Gremium, dass eine detaillierte Renditedarstellung sehr schwierig wäre. Anhand einer Folie stellt der Vorsitzende die Rendite in Betrachtung der Zahlen der letzten 7 Jahre vor. Der Markt Weitnau besitzt rund 158 ha Wald, bei der Zugrundelegung eines möglichen mittleren Verkaufspreises von 30.000 €/ha ergibt dies einen Gesamtwert von 4.740.000 €. Die Rendite aus der Waldbewirtschaftung aus den von Herrn Träger vorgestellten Zahlen ergibt einen Jahresdurchschnitt von 98.423 € oder 2,1 %. Da der Einschlag in den letzten Jahren sehr hoch war ist auch die Rendite höher, der Vorsitzende hält eine Zahl zwischen 1,6 % und 2,0 % als realistisch. GR Felder bedankt sich bei der WBV Westallgäu für die Waldbetreuung sowie für die geleistete Arbeit.

Zum nächsten Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Streicher Pfarrer Dr. Funk. Mit Schreiben vom 16.03.2015 beantragten Kirchenpfleger Xaver Reichart und Pfarrer Dr. Rudolf Funk (einen Zuschuss für die Sanierung der Friedhofsmauer in Wengen. Der Friedhof in Wengen wird nach Art. 8 Abs. 4 BestG durch die Kirche betrieben. Die Kostenermittlung durch die Konstruktionsgruppe Bauen, Kempten, hat eine Summe von 370.000 € ergeben. Die Kirche beantragt eine Förderung in Höhe von 55.500 € (= 15% der Baukosten). Diese Fördersumme wird von Dr. Funk damit begründet, dass die Friedhofsverwaltung grundsätzlich eine kommunale Aufgabe gem. Art. 7 und Art. 8 Bay. BestG ist. Die Gesamtfinanzierung kalkuliert bereits Fördermittel durch die Bischöfliche Finanzkammer in Höhe von 240.000 € ein. Von der Kirche werden in Weitnau 5 Friedhöfe betrieben, nur der Friedhof in Kleinweiler wird kommunal betrieben. Der Vorsitzende erklärt, dass heute ein Beschluss über eine Fördersumme für 2015 gefasst werden könnte. Für das Jahr 2016 könnte ein weiterer Betrag im Haushalt eingeplant werden. Auf Nachfrage aus dem Gremium teilt Herr Streicher mit, dass auch im Jahr 2015 keine Mittel vorgesehen sind und dies zu außerplanmäßigen Ausgaben führt, die anderweitig wieder eingespart werden müssten. Der Rat genehmigt

te nach längerer Diskussion für das Jahr 2015 eine Förderung in Höhe von 15.000 € und wird im nächsten Jahr über eine weitere Förderung entscheiden.

In der Marktgemeinderatsitzung vom 22.01.2015 wurde über die Bebauung des Spielplatzes Kleinweiler beraten. Die Verwaltung hat auf dieser Grundlage ein erstes Angebot zur Änderung des Bebauungsplans Kleinweiler eingeholt. Die Kosten belaufen sich auf 9.551,81 € brutto. Vor einer Vergabe der Planungsleistung muss vom Gremium zunächst entschieden werden, wie viele Bauplätze auf dem Flurstück geschaffen werden sollen und wo der Spielplatz bei einer vollständigen Bebauung platziert werden soll. Ein alternativer Standort wäre die Grünfläche südlich der Dorfhalle Kleinweiler. Der Wasser und Abwasserverband „Untere Argen“ hat zwei Varianten zur Herstellung von Wasser- und Kanalanschlüssen für die Baugrundstücke ausgearbeitet. Es wird empfohlen, das nördliche Grundstück vom Fichtenweg und die beiden südlichen Grundstücke vom Pfründeweg her zu erschließen. Dies hat den Vorteil, dass kein Grundstück mit einer Dienstbarkeit belastet werden muss. Die beiden Grundstücke am Pfründeweg hätten jedoch nicht die Möglichkeit, ihre Schmutz- und Regenabwässer unter der Kellersole zu entwässern. Zudem wurde nochmals die Lückenbebauung zwischen der ehemaligen Schule und dem Pfarrheim diskutiert. Dem Verkauf der Fläche wurde bereits in der Marktgemeinderatsitzung vom 22.01.2015 grundsätzlich zugestimmt. Das Gremium sprach sich mehrheitlich für einen Ein- bzw. maximal Zweifamilienhausbau aus. Das Baugrundstück stellt nach Aussage des Landratsamtes Oberallgäu eine Lückenbebauung dar und kann nach § 34 BauGB genehmigt werden. Das Grundstück kann somit kurzfristig vermarktet werden. Die Verlegung der Wasserleitung, welche das Baugrundstück durchquert, verursacht Kosten von rund 18.100 € brutto. Die Kalkulation wurde vom WAV „Untere Argen“ aufgestellt.

Zu den Bauplätzen stellt BGM Streicher die demographische Entwicklung von Weitnau dar. Im Zeitraum zwischen 2010 und 2014 wurden fast doppelt so viele Sterbefälle wie Geburten registriert. Der Abnahme der Bevölkerung im Gemeindegebiet konnte durch Zuzug entgegengewirkt werden. Lediglich 2014 hat es in Weitnau mehr Wegzüge als Zuzüge gegeben. Für den Ortsteil Kleinweiler halten sich Sterbefälle und Geburten in den Jahren 2010-2014 die Waage. Bei den Zuzügen (160) konnte in dem Zeitraum ein Plus von 8 % gegenüber den Wegzügen verzeichnet werden (148). Bauflächen sind für Kleinweiler wichtig. Momentan liegen Anfragen von vier bauwilligen Bürgern aus Kleinweiler vor. Der Gemeinderat genehmigte den Verkauf und damit eine Bebauung des Spielplatzes sowie der Baulücke zwischen alter Schule und Pfarrheim. Der Spielplatz wird hinter die Dorfhalle verlegt.

Im Anschluss wurden die Vorschläge für die Ehrenamtskarten für die nächsten beiden Jahre vorgestellt sowie der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan „Magnéweg Ost“ gefasst.

BGM Streicher und GR'in Müller-Gaßner informierten abschließend noch über den aktuellen Stand des Projektes Leitbildentwicklung. Dem Gremium wurde ein Fragebogen vorgestellt, mit dessen Hilfe die Meinung zu den Themenbereichen Tourismus, Kultur, Sport und Lebensqualität abgefragt werden sollen. Ca. 25 Personen aus den verschiedenen Ortsteilen sowie aus unterschiedlichen beruflichen Bereichen sollen befragt werden. Das Gremium wurde eingeladen, an der Befragung teilzunehmen.